

nach 1933 Vorstand der Materialprüfungsanstalt für Bau- und Maschinenwesen, für die er neue Geräte zum Prüfen von Beton erwarb. R. beschäftigte sich mit der Zusammenstellung eigener schriftlicher Behelfe für die Bemessung der Eisenbetontle., erfand dafür Rechenschieber mit mehreren beweglichen Tle., bemühte sich mit Erfolg um die Einführung des Eisenbetons in das prakt. Bauwesen – stufenweise, zuerst als Fahrbahn für Brücken mit eisernen Bogen- oder Gitterhauptträgern –, erweiterte die Theorie der Stabkonstruktionen auf durchlaufende Träger mit mehreren Feldern und mehrstielige Rahmen, fand die richtige Ursache des Absturzes von Steinplatten der Fassadenverkleidung des Palais Koruna in Prag (Verkürzung infolge der dauernden Druckbeanspruchung), entwarf 1916 Pläne für die Instandsetzung und beschäftigte sich mit den zeitabhängigen Formänderungen von Beton.

W.: mindestens 20 Brücken, u.a. über die March bei Kojetein, Kremser und Kwassitz (Spannweite 73,4 m), alle vor 1919; etc. – Publ.: *Abaky v inženýrství* (Rechenbehelfe im Ing. Wesen), 1905; *Význam pevnosti tažených vláken v konstrukci armované, namáhané ohybem* (Bedeutung der Festigkeit der mit Zug beanspruchten Fasern in einer armierten, mit Biegung beanspruchten Konstruktion), 1906; *Armovaný beton v pozemním stavitelství* (Armiertes Beton im Hochbau), 1909, 2. Aufl. 1919; *Příručka theorie žebetu* (Hdb. der Eisenbetontheorie), 1918; *Abaky žebetu* (Rechenbehelfe für Eisenbeton), 1918; *Stavitelství betonové* (Betonbauwesen), 1919; *Most v kultuře lidstva* (Die Brücke in der Kultur der Menschheit), 1919; *Statika železobetonových konstrukcí staticky neurčitých* (Statik der stat. unbestimmten Eisenbetonkonstruktionen), 3 Bde., 1926–36, auch dt. und französ.; etc. Red.: *Sborník České vysoké školy technické v Brně*.

L.: *K. Hruban, J. R., in: Zprávy veřejné služby technické, 1941, S. 76f.*; *Zružený beton v teorii a praxi, in: Instalace rektora ... 1931/32, 1931*; *Otto, Erg. Bd. V/1*; *O. Franěk, Dějiny České vysoké školy technické v Brně, 1969*.

(I. Hruban)

**Rieger Josip**, Theologe und Fachschriftsteller. \* Krapina (Kroatien), 21. 10. 1846; † Turnišće b. Konjščina (Kroatien), 19. 2. 1909. Stud. kath. Theol. in Agram (Zagreb) und Innsbruck (1867–70). 1869 Priesterweihe. Nach seiner Prom. zum Dr. theol. (1870) unterrichtete er in Agram am erzbischöflichen Priesterseminar klass. Philol. sowie kroat. und dt. Literatur. 1874 ao. Prof., 1876 o. Prof. für Kirchengeschichte an der Univ. Agram. R. veröff. in den Z. „Zagrebački katolički list“ (1865–73) und „Napredak“ (1866–68) Beitr. aus dem Gebiet der Kirchengeschichte und Pädagogik, über zeitgenöss. Glaubens- und Sozialprobleme sowie bemerkenswerte theolog.-philosoph. Arbeiten, in den Z. „Hrvatska“ (1889, 1894/95) und „Hrvatska domovina“ (1895/96) mehrere didakt. Artikel.

W.: *Slobodna zidarija* (Freimaurerei), 1873; *D. O'Connell, 1875*; *Sedam besjeda o dostojanstvu bezsmrtni duše* (Sieben Reden über die Würde der ewigen Seele), 1885; *Žiče svetoga Metoda* (Das Leben des Hl. Method), 1885; *Besjeda o bezsmrtnosti duše i druge neke koje je u raznih prigodah rekao J. R.* (Rede über das ewige Leben der Seele und einige andere Reden J. R.s, gehalten bei verschiedenen Anlässen), 1893; Übers. aus dem Latein. und Griech. ins Kroat.

L.: † *Dr. J. R., in: Katolički list 60, 1909, S. 93*; *Z. Posavec, Filozofija u Hrvatskoj 19. stoljeća. Historiografski pregled, in: Praxis 4, 1966, S. 395.* (E. Palanović)

**Rieger Otto d. J.**, Orgelbauer. \* Jägerndorf (Krnov, österr. Schlesien), 21. 5. 1880; † ebenda, 28. 3. 1920. Enkel des Franz R. (\* Zossen/Sosnová, österr. Schlesien, 13. 10. 1812; Jägerndorf, 29. 1. 1885), der 1845 in Jägerndorf eine Orgelbaufa. gründete, die 1873 von seinen Söhnen Otto d. Ä. (\* Jägerndorf, 3. 3. 1847; † ebenda, 12. 12. 1903) und Gustav (1848–1905 [?]) unter der Fa. Gebrüder R. übernommen und zur führenden in Österr.-Ungarn ausgebaut wurde. Im heim. Betrieb sowie in Frankreich und in den USA ausgebildet, übernahm R. nach dem Tod seines Vaters (1903) die Leitung der Fa. 1909 arbeitete er gem. mit A. Schweizer an der Gestaltung des internationalen Regulativs für Orgelbau, ebenso entwickelte er das elektro-pneumat. Traktursystem Drexler-R., das auch von anderen Orgelbauern übernommen wurde. Hatte sich die Fa. schon unter seinen beiden Vorgängern auch den Weltmarkt erschlossen, so stieg die Jahresleistung 1912 auf 105 Instrumente, eine Zahl, die von keiner anderen Anstalt erreicht wurde. Von den durch Bauweise und Klang stets den Bedürfnissen der Zeit in hervorragender Weise entsprechenden Werken (bis 1945 weit über 3000) sind der unter R. (1907) durchgeführte Umbau der Orgel im Großen Saal des Wr. Musikver. (op. 1400, 4 Manuale, 67 Stimmen) und die 1912 als op. 1900 gebaute große Orgel im Wr. Konzerthaus (5 Manuale, 116 Stimmen) hervorzuheben.

L. (meist Firmenartikel): *Jägerndorfer Anzeiger und Das Echo vom 20. 12. 1903*; *Musica Divina 8, 1920, S. 86f.*; *Großind. Österr. 3, S. 274f.*, *Erg. Bd. 2, S. 314f.*; *Grove, 1980*; *MGG*; *Riemann, 12. Aufl.*; *Die neue Orgel im Großen Musikver. Saale ... 1907*; *W. E. Ehrenhofer, Taschenbuch des Orgelbau-Revisors, 1909, s. Reg.*; *FS anlässlich der Bauvollendung der neuen Orgel in der Stadtpfarrkirche St. Jakob zu Innsbruck, 1931*; *O. Eberstaller, Orgeln und Orgelbauer in Österr. (= Wr. musikwiss. Beitr. 1), 1955*; *R. Quoika, Die Jägerndorfer Orgelbauer R. und ihr Haus, (1965)*; *K. u. k. Hof-Orgel-Fabrik Gebrüder R., 5. Aufl. o. J. (Kat.)*; *Orgel-Kat. Gebrüder R. ... 4. Aufl. o. J.* (K. Schütz)

**Rieger Roman**, Montanist. \* Lemberg (L'viv), 22. 11. 1870; † Krakau (Kraków), 17. 10. 1947. Sohn eines Arztes; stud.